

ISSN 0945-702X

25. Jahr, Folge 3, Dezember 2018



Mitteilungen aus dem Siebenbürgen- Institut

Herausgegeben von
Arbeitskreis für Siebenbürgische Landeskunde und
Freunde und Förderer der Siebenbürgischen Bibliothek

*Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des
Siebenbürgen-Institutes sowie
die Vorstände der Träger-
und Fördereinrichtungen
wünschen Ihnen ein
frohes und gesegnetes
Weihnachtsfest
und ein gutes Jahr 2019!*

Crăciun fericit și la mulți ani 2019!

*Kellemes karácsonyi ünnepek
és boldog új évet kívánunk 2019-re!*



Schloss Horneck – der Sachstand im Herbst 2018

Inzwischen hat der Umbau zum Kultur- und Begegnungszentrum begonnen. Die Sanierung des Pförtnerhäuschens, das im Sanierungsgebiet der Stadt liegt und daher von der Städtischen Entwicklungsgesellschaft



(STEG) gefördert wird, ist abgeschlossen. Bereits zum 1. Dezember zieht ein Mieter ein. Im Schloss sind vor Beginn der Heizsaison alle Vorbereitungen getroffen worden, um die Energie von Öl auf Gas umzustellen. Bis zu diesem Zeitpunkt wurde das Öl vom Träger des Pflegestifts „Dienste für Menschen“ bezogen. Hinter dem Schloss wurde dafür mit Baggern der Boden aufgedigelt, um den Gasanschluss und weitere Leitungen von der Straße her zu verlegen. Im Heizungskeller wurde ein Gasbrenner verbaut. Im Schloss ist im zweiten Stock das erste Musterzimmer für Gäste fertiggestellt worden. Dabei handelt es sich um die Grundsanierung eines ehemaligen Bewohnerzimmers des Altenheims. Die Außentür wurde gerichtet und erhielt einen neuen Beschlag, der mit einem zentralen Schließsystem kompatibel sein wird. Ein Windfang aus Glaselementen wurde aus Wärme- und Schallschutzgründen eingezogen, eine hochwertige Nasszelle eingebaut, die Wände und der Stuckplafond denkmalgerecht saniert sowie der Parkettboden abgezogen und versiegelt. Zurzeit arbeiten die Elektriker im gesamten Schloss, damit die nachfolgenden Gewerke gefahrlos ausgeführt werden können. Anfang November fand ein Treffen mit Vertretern der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien (BKM) und dem Vertreter des Staatlichen Hochbauamtes Schwäbisch-Hall statt, die sich vom Baufortschritt und der Zusammenarbeit von Bund, Land (Denkmalförderprogramm des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württembergs) und Kommune überzeugten. Letztere ist eine Voraussetzung



für die Bundesförderung. Wenige Zeit später teilte die zuständige Berichterstatterin im Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages mit, dass die bereits in der letzten Wahlperiode veranschlagte Fördersumme von 1,9 Millionen Euro für Schloss Horneck um zusätzliche 880.000 Euro aufgestockt wurde.

Allen an dem Projekt Beteiligten fiel ein übergroßer Stein vom Herzen und machte einem Gefühl tiefer Dankbarkeit Platz. Ein mittelalterliches Schloss ist kein Neubau. Hinter jeder Mauer lauert eine Überraschung, in der Regel keine angenehme. Ursprünglich ging man davon aus, dass die Elektro-, Heizungs-, Lüftungs- und Sanitärleitungen in Ordnung sind. Bei näherem Hinsehen erklärten die Fachgutachter, dass sie rundum erneuert werden müssen. Das kostet Unsummen, die ursprünglich nicht vorgesehen waren. Das Verständnis, das von allen Seiten für diese Situation gezeigt worden ist und wird, ist enorm!

Spendenkonto für Umbau und Umzug des Siebenbürgen-Institutes

⌘ **Arbeitskreis für Siebenbürgische Landeskunde
e. V. Sicherung Geschäftsstelle:**

IBAN: DE64 6205 0000 0001 9110 40

Swift-Bic: HEIS DE 66XXX, Kreissparkasse Heilbronn

Ihre Spende auf das Konto ist steuerlich absetzbar.

Für die Zusendung einer Spendenbescheinigung benötigen wir jedoch Ihre Postanschrift.



Blick in den Flur des Seitentraktes im ersten Stock, demnächst Zugang zu den Räumen des Instituts und der Bibliothek mit Archiv.

Im zukünftigen Zugang zu Institut und Bibliothek mit Archiv ist die abgehängte Decke vollständig geöffnet worden, um an alle Leitungen heranzukommen. Am Ende des Flures liegen die vorgesehenen Büros des Instituts: Geschäftsführung und Verwaltung sowie der Lesesaal. Im Stockwerk darunter wird ein ehemaliger Speisesaal mit Rollanlagen für die Bibliothek und das Archiv bestückt sowie ein Archivbüro eingerichtet werden. **Der Betrieb der Bibliothek wird bis auf weiteres uneingeschränkt zu den Öffnungszeiten aufrechterhalten. Der jetzige Lesesaal ist nach wie vor zugänglich!**

Red.

Termine 2019

23.-25. Mai: Migration und Identität im rumänischen Kulturraum. Sektion Zeitgeschichte in Zusammenarbeit mit der Rumänischen Akademie, der Fakultät für Geisteswissenschaften der Lucian-Blaga-Universität und des Universitätszentrums Nord Baia Mare. Hermannstadt

5.-12. September: AKSL in Kooperation mit der Universität Kiel und der Universität Erfurt: „Anfänge des Christentums in der Spätantike auf dem

Gebiet des heutigen Rumänien“. Karlsburg/Alba Iulia und Constanța

5.-7. Oktober: Sektion Kirchengeschichte: Transotomanica – Siebenbürgen und Ungarn als Kontaktraum zu den Osmanen im 16./17. Jahrhundert. Landau

31. Oktober bis 3. November: 500 Jahre Reformation in Hermannstadt – 70 Jahre Theologisches Institut. Sektion Kirchengeschichte in Kooperation mit dem Institut für Evang. Theologie (Campus Landau), Department für Evang. Theologie Hermannstadt und Evang. Kirche A. B. in Rumänien

22.-24. November: 51. Jahrestagung des AKSL mit Neuwahlen. Bad Kissingen

Termine Heiligenhof und Akademie Mitteleuropa in Bad Kissingen

7.-9. Dezember 2018: Seminar „Geschichte der Schwarzmeerdeutschen“

Siehe auch unter: <http://heiligenhof.de/de/seminare/bildungsprogramm/>

Aus dem AKSL

Liebe Mitglieder,

erneut wenden wir uns an Sie mit der Bitte um Spenden, denn wir brauchen sie ganz dringend! Wie bereits in MSI-Heften geschildert, erfordert die räumliche Erweiterung und Umorganisation der Bibliothek und des Archivs eine erhebliche Investitionssumme. Da diese Maßnahmen nicht unter die Projektförderungen durch öffentliche Mittel fallen, hofft der AKSL-Vorstand, die notwendigen Adaptionen und dringend nötigen technischen Modernisierungen mithilfe der Spendenbereitschaft der Mitglieder zu „stemmen“. Absehbar werden im Jahr 2018 und 2019 dafür etwa 50.000 € aufzubringen sein. Dazu dient ein einziges Spendenkonto für alle Spendenwilligen beim AKSL. Deswegen bitten die beteiligten Vereine, insbesondere der AKSL-Vorstand Sie ganz herzlich, diese große Herausforderung großzügig zu unterstützen, damit für Erweiterung und Ausstattung von Bibliothek (mit inzwischen mehr als 87.000 Medien-

einheiten), neuem Lesesaal, Archiv und Büros zumindest die notwendigsten Anschaffungen getätigt werden können. Wir benötigen jetzt sofort und auch im weiteren Verlauf des Jahres 2019 Ihre Spende! Wir sind für jede auch noch so kleine Spende (oder Dauerauftrag) sehr dankbar. Bitte helfen Sie damit den Mitarbeitenden und künftigen zahlreichen Nutzern! Bitte überweisen Sie Ihre Spende auf das auf Seite 3 angegebene Konto.

Ihr Ulrich A. Wien

AKSL-Homepage

Nachdem der AKSL bislang keine eigene Online-Präsenz hatte, sondern nur über das Siebenbürgen-Institut zu recherchieren war, bekommt er ab Ende November eine eigene Homepage. Sie bietet jeweils aktuelle Nachrichten und Recherchemöglichkeiten in den alten MSI, präsentiert die Publikationen und wirbt um Neumitglieder. Eine ganz neue Rubrik wird mit dem Persönlichkeiten-Lexikon online geschaffen. Hier werden – ständig erweiterbar – bedeutende Persönlichkeiten Siebenbürgens in kurzen Biographien mit Literaturhinweisen vorgestellt. Auch Online-Spenden mit PayPal werden dann möglich sein. Künftig wollen wir mit dort aufrufbaren, eigenen kleinen Filmbeiträgen über den AKSL und seine laufenden Aktivitäten berichten, so dass auch kurzfristig und weltweit abrufbar (später auch in rumänischer und englischer Sprache) der AKSL hoffentlich profiliert und breit wahrgenommen werden kann.

Die Adresse lautet: www.aksl.de

Wenn Sie Anregungen haben, lassen Sie uns das wissen; das geht auch über das dort befindliche Kontaktformular. Wir hoffen, dass die Seite – auch bei Ihnen – einen guten Eindruck hinterlässt.

U.A.W.

AKSL-Jahrestagung 2019

Der AKSL-Vorstand hat am 4. November 2018 in seiner Sitzung in München über die seit langem zu einem essentiellen Forschungsthema für 2019 geplante Tagung in Karlsburg beraten. Sie wird stattfinden. Die bescheidene Mitglieder-Resonanz hat uns aber kurzfristig dazu veranlasst, die AKSL-Jahrestagung mit Neuwahlen davon unabhängig zu planen. Nun hat sich die Option auf

eine Wochenend-Tagung vom 22. bis 24. November 2019 in Bad Kissingen ergeben, wo wir voraussichtlich zum Thema „Kultur- und Stadtgeschichte von Klausenburg“ tagen und die Neuwahlen abhalten werden. Hierzu ergeht in einer der nächsten Mitteilungen aus dem Siebenbürgen-Institut die Einladung mit detailliertem Programm.

U.A.W.

Aus den Sektionen

Sektion Genealogie

Wie bereits berichtet, besteht seit Mai 2018 eine Kooperationsvereinbarung zwischen der Sektion Genealogie und dem Verein für Genealogie der Siebenbürger Sachsen e.V. (VGSS). Sie sieht gegenseitige Unterstützung unter anderem bei Veranstaltungen vor. Der Einladung des VGSS folgend, hat Sektionsleiter **Dr. Robert Offner** am 14. Oktober 2018 am 21. Seminar der Familienforscher des Projektes „Genealogie der Siebenbürger Sachsen“ in der Tagungsstätte „Der Heiligenhof“ in Bad Kissingen mit einem Vortrag teilgenommen. Er sprach über den aus genealogischer Sicht relevanten **Nachlass von Dr. Paul Binder** (1935-1995), der sich im Archiv des Erdélyi Múzeum Egyesület (EME) in Klausenburg befindet. Der Nachlass umfasst 20 laufende Meter Material (über 200 Ordner bzw. Kartons) und beinhaltet reichhaltigen landeskundlichen, historisch-geographischen Stoff, aber auch für Genealogen interessante Unterlagen, Stammbäume, Namenslisten und verschiedene Dokumente sowie publizierte und noch unveröffentlichte Aufsätze. Viele behandeln die interkulturellen Beziehungen zwischen den Ethnien Siebenbürgens im Laufe der letzten fünf Jahrhunderte. Einen Schwerpunkt bilden die ehemalige siebenbürgisch-sächsische Bevölkerung von Klausenburg und deren hervorragende Repräsentanten. Binder sammelte auch Daten der Familien des Nösnergau und anderer siebenbürgisch-sächsischer Ortschaften. Ein besonderes Typoskript trägt den Titel „Nobilitas Saxonum Transylvanorum“. Es handelt sich um den Entwurf eines Lexikons der geadelten Sie-

benbürger Sachsen. Dieses Werk, bereits in den 90er Jahren weitgehend fertiggestellt, wurde infolge des viel zu frühen Todes von Dr. Binder nicht veröffentlicht. Im Archiv des EME, Kooperationspartner des AKSL, ist dieses Skript wie auch der ganze Nachlass interessierten Forschern unseres Vereins zugänglich. Die Kontaktaufnahme kann über die Internetpräsenz des Vereins – mühelos in mehreren Sprachen – erfolgen. Das Findbuch des Paul-Binder-Nachlasses ist online aufrufbar (<http://www.eme.ro/search>); es reicht, den Namen „Binder“ einzugeben. Eine Kopie des Adelslexikons befindet sich im Siebenbürgen-Institut in Gundelsheim/Neckar.

Im Anschluss sprach der Sektionsleiter über den Kooperationsvertrag der Vereine und die mögliche Zusammenarbeit der Genealogen des AKSL und des VGSS, die in mehr als 60 Fällen Mitglieder beider Vereine sind. So war die Anzahl der anwesenden Mitglieder der Sektion Genealogie sogar höher als bei der Jahrestagung der Sektion im Mai 2018 in Gundelsheim. Um effektive und zukunftsorientierte Zusammenarbeit sowie sinnvolle Bündelung von Kompetenzen zu erreichen, wurden mehrere Vorschläge unterbreitet und diskutiert.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass Vorträge zu allgemein genealogischen Themen von den Genealogen des VGSS auch zukünftig erwünscht sind. Einer Zusammenarbeit im Projekt „Lehrer und Pfarrer der ev. Kirche A.B. Siebenbürgens ab 1701 bis 1918“ (Projektleiter **Dr. Werner Klemm**) standen alle offen gegenüber und signalisierten Bereitschaft für eine effektive Unterstützung der Arbeiten. Dafür spricht auch, dass in den Datenbanken des VGSS bereits zahlreiche Lehrer und Pfarrer erfasst sind und mühelos Auflistungen generiert werden können, um diese mit den Datensammlungen von **Ernst Wagner**, **Reinhold Schullerus** und **Werner Klemm** abzugleichen und gegebenenfalls zu ergänzen. Ein umfassendes Konzept soll in den kommenden Monaten vom Sektionsleiter und dem Projektleiter, in Abstimmung mit allen Beteiligten, vorbereitet werden. Ziel ist es, im Frühjahr 2019 eine erste Projektbesprechung abzuhalten.

Schön wäre es, auch für die Edition des o. g. Binderischen Lexikons der geadelten Siebenbürger Sachsen begeisterte Mitwirkende zu finden.

R. O.

Sektion Schulgeschichte

Dokumentation der Schulgeschichte wird fortgesetzt

Am 8. September 2018 fand im Haus des Deutschen Ostens in München die Jahrestagung der Sektion Schulgeschichte des Arbeitskreises für Siebenbürgische Landeskunde (AKSL) statt. Eröffnet wurde die Tagung mit einem Grußwort von Dr. Konrad Gündisch seitens des Vorstandes des AKSL.

Im ersten Vortrag analysierte **Dr. Erwin Jikeli** die Verbindung zwischen Kirche und Schule, für die in der Verfassung vom 30. November 1862 unter dem Titel „Die uralte gesetzliche Verbindung zwischen Kirche und Schule im Umfang der Evangelischen Landeskirche A. B. in Siebenbürgen wird auch weiter erhalten“ eine neue Grundlage geschaffen wurde. Als Fazit hielt er fest, dass die evangelische Kirche in Siebenbürgen an ihre Lehrer und Pfarrer höhere Anforderungen stellte als der ungarische Staat. Die neue Kirchenordnung blieb in weiten Teilen, mit einigen vom gesellschaftlichen und politischen Wandel geforderten Anpassungen, bis 1997 gültig. Sie prägte maßgebend die Verbindung von Kirche und Schule bis zur kommunistischen Schulreform von 1948.

Hansgeorg von Killyen betrachtete in seinem Referat „Stephan Kelp (1812-1882), ein bekannter siebenbürgischer Schul- und Kirchenmann des 19. Jahrhunderts“ das Leben und Wirken des Bistritzers Stephan Kelp, das in einigen Facetten seines Daseins typisch war für das 19. Jahrhundert. Aus einer Bistritzer Handwerkerfamilie stammend, konnte Stephan Kelp nach seinem Abitur in Preßburg, heute slowakisch Bratislava, und Budapest studieren. Danach kehrte er nach Siebenbürgen zurück und wurde Hilfslehrer bei einer begüterten Familie des Nösnerlandes. Weitere Etappen waren seine Anstellung als Lehrer in Lechnitz und am Knabengymnasium in Bistritz. Dort ernannte ihn die Kommunität nach einigen Jahren zum Rektor. Danach wurde er Pfarrer in Heiden-dorf und schließlich Dechant des Kirchenbezirks, eine Funktion, die er bis an sein Lebensende innehatte.

„Über Berufs- und Fortbildungsmaßnahmen für Siebenbürger Sachsen, die der ‚Verein für das Deutschtum im Ausland‘ nach 1918 gefördert hat“, referierte **Gudrun Schuster**. Nach einer Übersicht über seine Geschichte

von der Gründung 1881 als „Allgemeiner Deutscher Schulverein“, seinen Umbenennungen von 1908 an bis zu seinem heutigen Namen „Verein für Deutsche Kulturbeliehungen im Ausland e.V. (VDA)“ verwies die Referentin auf den jeweiligen historischen Hintergrund und die daraus resultierenden Akzentverschiebungen innerhalb der Zielsetzungen des Vereins bis zu seiner aktuellen programmatischen Ausrichtung. Sie wies auf Verbindungen siebenbürgisch-sächsischer Organisationen zum VDA hin, die Stipendien für Jugendliche breiter sozialer Schichten für Fortbildungskurse an Volkshochschulen im Deutschen Reich vermittelten. Am Beispiel der Volkshochschule Rendsburg in Schleswig-Holstein dokumentierte Schuster deren pädagogisch-programmatische Ausrichtung und Zielsetzung der Ausbildung in den Endzwanziger Jahren. Ziel war es, die Schülergemeinschaft der teilnehmenden „Binnen- und Auslandsdeutschen“ exemplarisch für die „deutsche Volksgemeinschaft“ nach den territorialen Veränderungen infolge der Versailler Verträge über Grenzen hinweg zu festigen. Diese Absicht kam den Deutschen aus dem nach 1918 entstandenen Großrumänien entgegen, für die die Gesetzesreformen des Landes folgenreiche Einschnitte gebracht hatten.

Unter dem Titel „Eine deutsche Schule im rumänischen Erdölgebiet“ schilderte **Jutta Caplat** die kurze Geschichte der deutschen Schule von Cămpina bis 1945. Vor Ende des 2. Weltkrieges lebten dort rund 600 Deutsche. Die meisten Männer arbeiteten bei der „Astra Română“. Die Kinder besuchten die rumänische Schule, bis die Sachsen eine evangelische Kirche und eigene Schule errichteten, wo sie auch viele Feste feierten. Dann nahm der Krieg seinen unheilvollen Verlauf. Die Alliierten bombardierten Cămpina, und die deutschen Schüler mussten ihre Prüfungen in Bukarest ablegen. Die Amerikaner bombardierten dann Bukarest, und als die Kinder mittags aus der Kantine kamen, lag das Schulgebäude in Trümmern. Da das Erdölgebiet für die Alliierten weiterhin ein Angriffsziel blieb, wurden Frauen und Kinder ins etwas ruhigere Siebenbürgen evakuiert. Das war das Ende der deutschen Schule in Cămpina.

Den Abschluss der Tagung bildete der Vortrag von **Dr. Heinke Fabritius**. Die in Gundelsheim ansässige Kulturreferentin bei der Beauftragten der Bundesregierung

für Kultur und Medien stellte sich und ihre Arbeit vor. Ihr Beitrag „Kulturreferat und Projektförderung“ beschrieb laufende und zukünftige Projekte zur grenzüberschreitenden Vermittlung von Kultur und Geschichte Siebenbürgens, aber auch der Bukowina, Bessarabiens und der Dobrudscha. Es ist ein Ziel des Kulturreferats, dass historische Grundkenntnisse sowie aktuelle Informationen über die kulturelle und ethnische Vielfalt der betreffenden Regionen einer breiten Öffentlichkeit im In- und Ausland mitgeteilt und von dieser wahrgenommen werden. Im weiteren Verlauf ihres Vortrages stellte Dr. Fabritius Ideen und Anregungen für neue Konzepte der Sektion Schulgeschichte vor.

Dr. Erwin Jikeli rief die Teilnehmer des Seminars in seinem Schlusswort zu weiterer Mitarbeit auf. Um die Dokumentation der Schulgeschichte Siebenbürgens erfolgreich fortführen und auch für zukünftige Tagungen der Sektion eine entsprechende Zahl von Referenten benennen zu können, werden alle Interessierten gebeten, Kontakt aufzunehmen mit Dr. Erwin Jikeli, Tel. (0203) 496222, E-Mail: erwinjikeli@gmx.de.

E. J., Renate Kaiser

Societatea de Studii Transilvane Sibiu/ AKSL Rumänien

Die Dokumentation der allermeisten Beiträge bei der Jahrestagung am 17. Mai 2016 in Hermannstadt zum Thema „Siebenbürgen im Ersten Weltkrieg“ wird im Jahrgang 2018 der „Forschungen zur Volks- und Landeskunde“ in Hermannstadt in Kürze erscheinen.

Der geschlossene Sonderteil enthält Beiträge von Dr. Ulrich A. Wien, Dr. Marian Zăloagă, Dr. Gudrun-Liane Ittu, Ioan Popa und Dr. Vasile Ciobanu zu verschiedenen Themen (Kirche, Musik, Kunst, Lehrer, Kriegstagebücher).

Bei den Wahlen zum AKSL-Vorstand wurden in der am 12. Oktober im Bibliothekssaal des Instituts für Geisteswissenschaften in Hermannstadt (ICSU Sibiu) abgehaltenen turnusmäßigen Wahl erneut einstimmig in getrennten Wahlgängen gewählt: Dr. Judit Pál, Dr. Julia Derzsi, Dr. Vasile Ciobanu und neu Prof. Dr. Rudolf Gräf. Die Amtszeit dauert bis 2022, wohingegen diejenige der 2016 gewählten (Wien, Șindilariu und Pintilescu) bis 2020 reicht. Außerdem beschloss die Mitgliederver-

sammlung erstmals seit 2006 eine Anpassung des Mitgliedsbeitrags auf 50 RON ab dem Jahr 2019.

Aus Bibliothek und Archiv

Fortbildung zu archivischem Sammlungsgut

Vom 16. bis 18. Oktober 2018 nahm Frau **Jutta Fabritius** an einer Fortbildung zum Thema „Erschließung und Bearbeitung von Sammlungsgut“ an der Archivschule Marburg/Lahn teil, die vom „Verein der Freunde und Förderer der Siebenbürgischen Bibliothek e.V.“ finanziert wurde.

Unter Sammlungen versteht man im Archiv sowohl unterschiedliches Sammlungsmaterial (Fotografien, Münzen, Siegelstempel und Petschafte, Handschriftenproben) als auch themenbezogene Zusammenstellungen verschiedener Unterlagen. Frau **Dr. Brigitta Nimz** vom Staatsarchiv Bremen, Dozentin des Aufbaukurses, schlug einen weiten Bogen von der einschlägigen Archivterminologie, der Bedeutung der Sammlungen in kommunalen und staatlichen Archiven über Erstellung passender Sammlungsprofile, Bewertung der Archivwürdigkeit vorarchivischer Sammlungen, Überlieferungsbildung, Magazin- und Bestandsmanagement bis hin zu Klassifikationen für Archivbibliotheken.

Die beiden Schwerpunkte der Veranstaltung lagen auf der archivischen Sammlungstektonik (Strukturierung der Sammlungsbestände) sowie der Verzeichnung einzelner Stücke, hier vor allem Karten, Plakate, Fotos und Kleinschriften. Sammlungen können grob in vorarchivische und archivische Sammlungen unterteilt werden. Die vorarchivischen beziehungsweise thematischen Sammlungen stammen entweder von Behörden, Firmen und Institutionen oder aus privater Hand. Zu den im Archiv gebildeten Sammlungen gehören zum einen hilfswissenschaftliche Sammlungen wie Münzen, Banknoten, Wappen, Karten, Pläne oder genealogische Sammlungen und zum anderen die zeitgeschichtliche Dokumentation, mithin das gesamte Bild- und Tonarchiv, Zeitungsausschnitte und weitere Bestände wie Plakate, Druckschriften, postgeschichtliche Sammlungen,

Schließung
von Archiv- und Periodikabeständen
bis voraussichtlich Ende April 2019

Aufgrund des Umbaus sind die Periodikabestände der Bibliothek und das Pertinenzarchiv (thematische Archivalsammlung, darunter Genealogie) bis voraussichtlich Ende April 2019 vollständig gesperrt.

**Weiterhin zugänglich bleiben das Foto- und
Nachlassarchiv sowie die Bibliothek.**

Flugschriften, Theater- und Konzertprogramme. Für die geplante Neuversion der Homepage des Siebenbürgen-Instituts soll neben die bisherige, zu großen Teilen thematisch aufgebaute Archivtektonik auch eine zweite, nach archivwissenschaftlichen Kriterien strukturierte Archivtektonik gestellt werden. Die Signaturen werden selbstverständlich nicht verändert.

Praktische Übungen in Kleingruppen wiesen die Teilnehmer auf Tücken bei der Ordnung und Verzeichnung mancher Karten, Plakate und Kleinschriften hin: Beispielsweise sollte eine bestimmte Bremer Umgebungskarte mit der rückseitigen Werbung eines Fahrradladens mitnichten in den Kartenbestand, sondern unter die Kleinschriften eingeordnet werden, da die großformatige Reklame aus den 1950er Jahren, die Umgebungskarte jedoch noch aus dem Dritten Reich stammte und somit lediglich als Zugabe für potentielle Kunden des Ladeninhabers gedacht war.

Die Verzeichnungskategorien für die einzelnen Sammlungskategorien (Titel, Enthält, Datum, Format, Erhaltungszustand, Verweis und weitere) waren zweifellos allen Kursteilnehmern bekannt. Frau Dr. Nimz machte die Teilnehmer jedoch auf Unterschiede in den Verzeichnungsregeln der deutschen Archive aufmerksam. Ein Überblick über die Verwertung und Benutzung von Sammlungen, etwa Digitalisierung von Fotografien zur Online-Präsentation oder Planung und Durchführung von Archivausstellungen, rundeten den Kurs ab.

Frau Dr. Nimz, seit Jahren in archivischer Aus- und Fortbildung tätig, erwies sich als außerordentlich kompetente und souveräne Kursleiterin, die neben dem offiziellen Kursprogramm stets für Fragen der Teilnehmer

offen war. Dem „Verein der Freunde und Förderer der Siebenbürgischen Bibliothek e. V.“ möchte ich für die Finanzierung von Fortbildung, Reise und Unterkunft sehr herzlich danken.

*Jutta Fabritius (Fachangestellte für
Medien- und Informationsdienste im Archiv)*

Materielles Kulturerbe – intensiv analysiert und Aktionen geplant

Vom 19. bis 21. Oktober 2018 fand in der Bildungs- und Begegnungsstätte „Der Heiligenhof“ in Bad Kissingen die Fachtagung zum Thema „Bewahren des materiellen siebenbürgisch-sächsischen Kulturerbes in der Heimatgemeinde – Was können die Heimatortsgemeinschaften beitragen?“ statt, veranstaltet von der Akademie Mitteleuropa in Zusammenarbeit mit dem HOG-Verband und maßgeblich gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Nach einer kurzen Vorstellung der mehr als 100 Teilnehmer, folgte bereits der erste Beitrag von **Hans-Georg Richter** (Egming) über „Kooperationsmodelle – Erfahrungen aus dem Renovierungsprojekt der Agnethler Kirchenburg“. Die Suche nach geeigneten fachkundigen Arbeitskräften und anwendungsgerechten traditionellen Werkstoffen, aber auch nach sinnvollen späteren Nutzungsmöglichkeiten sind Schwerpunkte. Bei der **Filmvorführung** „Gottes verlassene Burgen. Sächsische Wehrkirchen in Siebenbürgen“ konnte manch einer der Teilnehmer „seine“ Kirche erkennen und berichten, wie sie heute, rund zwanzig Jahre später, aussieht.

Die Vortragsreihe am Samstag eröffnete Architekt **Jan Hülsemann** (Bremen) über „Das sächsische Bauernhaus in Siebenbürgen – Angepasste Technologien und Materialien zur Instandsetzung, Modernisierung und Umnutzung alter Häuser“. Erhalten des traditionellen Gassenbildes und der Hofstruktur sowie bewusster Umgang und Verwendung nachwachsender Materialien, die regional verfügbar sind, waren wichtige Anliegen. Im Vortrag „Dachsanierung der traditionellen sächsischen Häuser“ wies **Eugen Vaida** (Alzen) darauf hin, dass ein Dorf idealerweise in der Landschaft „verschwinden“ soll, die Farben in der Natur integriert sein sollten. Er nannte zahlreiche Aktionen, mit denen man versucht,

die ortsansässige Bevölkerung für den architektonischen und historischen Wert ihrer Gebäude zu sensibilisieren. Eine „Karte der Handwerker und volkstümlichen Produkte“ wird noch dieses Jahr zur Verfügung gestellt.

Sebastian Bethge berichtete in seinem Vortrag über „Handwerk und Denkmalpflege an siebenbürgisch-sächsischen Kirchenburgen“. Der aktuelle Zustand der Kirchenburgen: 34 % verfallen/ruinös, 24 % schlecht/ungepflegt, 23 % befriedigend/gepflegt, 19 % gut/sehr gut. Zukunftsvisionen und Projekte der Stiftung Kirchenburgen sind: Aufbau Denkmalpflege-Abteilung, Kirchenburgen-Bauhütte/Einsatzteam, Dächer-Programm, Bestandsaufnahme/Inventarisierung und Bauforschung. Die Denkmalpflege in Rumänien ist sehr schwach, hat wenig Lobby. An zentraler Stelle wurden die Kirchenburgen von der Unterstützungsliste genommen, da sie als Privatbesitz betrachtet werden.

Dr. Irmgard Sedler (Ludwigsburg) referierte über die „Renaissance der Siebenbürgischen Häuser“. Solche Häuser sind kulturelles Kapital für Marktgeschehen und Tourismus. Die „Somersachsen“ knüpfen an das „Alte“ an und erhalten Güter für die Zukunft. Durch den „Mihai-Eminescu-Trust“, wurden etliche Bauernhöfe historisch nachhaltig renoviert, mit alten Möbeln eingerichtet und dem Tourismus zur Verfügung gestellt. In Deutschweiskirch wurde das Rad der Geschichte zurückgedreht: Englische Touristen schlafen gerne in alten Schlaftruhen und Schlafschränken in den Bauernstuben. Die Frage „Siebenbürgisch-sächsisches Kulturgut retten – ist das sinnvoll?“ mag durchaus provokant sein. Sie wurde von StD a.D. **Horst Göbbel** (Nürnberg) gekonnt beantwortet. Der Referent stellte folgende Thesen zum Erhalt des kulturellen Erbes der Deutschen in Rumänien auf:

- Das deutsche Kulturerbe Rumäniens in seiner Gesamtheit ist nicht zu retten. Jedoch kann mehr gerettet, mehr bewahrt werden, als auf den ersten Blick möglich erscheint.
- Die in Siebenbürgen lebenden Siebenbürger Sachsen und die Ev. Landeskirche in Rumänien sind von der Größe der Aufgaben überfordert.
- Entscheidend für die Bewahrung des Kulturgutes sind gleichgesinnte Partner vor Ort.
- Viele von uns müssen ihr Verhältnis zu „den Rumänen“ grundlegend überdenken und sie langfristig als Erbe unserer zivilisatorischen Hinterlassenschaft in Siebenbürgen sehen. Geboten ist, die Erlebnisgenera-

tion unter den Deutschen – ob in Rumänien oder außerhalb Rumäniens – zu animieren, sich am Prozess zur Rettung ihres Kulturerbes zu beteiligen, dies als Auftrag anzunehmen. ◦ Wesentlich erscheint, Partner aus allen möglichen Bereichen (Kultur, Politik, Wirtschaft, ... Einzelpersonen, Institutionen, Stiftungen, ... in Rumänien, in Europa) zusammenzuführen, Konzepte zum Thema Bewahrung des deutschen Kulturerbes zu entwickeln und umzusetzen. ◦ Nur wenn der rumänische Staat das siebenbürgisch-sächsische Kulturgut als nationales Kulturgut anerkennt und es für schützenswert erklärt, hat es eine realistische Chance, die Generationen von Siebenbürger Sachsen zu überdauern, die sich um dieses Kulturgut heute noch kümmern können oder wollen. Daraus abgeleitet formulierte er den Auftrag/die Aufforderung: Kulturgut bekanntmachen, denn: „Was man kennt, das schätzt man. Was man schätzt, das schützt man.“

Der Sonntag wurde eingeleitet durch eine Morgenandacht, gehalten von Pfarrer **Harald Schneider** (Steinau). In der Fortsetzung der Fachtagung referierte **Dr. Ingrid Schiel** (Gundelsheim a. N.) über die Trachtendokumentation. Ein einheitlicher, sehr umfangreicher, aber auch aussagekräftiger Fragebogen, der als Datei auf der Webseite des HOG-Verbandes heruntergeladen werden kann, soll dazu beitragen, dass HOGs die Trachtendokumentationen des jeweiligen Heimatortes sehr bald erstellen, solange noch Kenner der Materie und der ortstypischen Details verfügbar sind. Entwickelt wurde er von Ines Wenzel und Ingrid Schiel. Die Referentin ist gerne bereit, bei der Arbeit vor Ort mit Rat und Tat zur Seite zu stehen (schiel@siebenbuergen-institut.de). Zur Mitarbeit sind nicht nur die HOGs, sondern alle Interessierten aufgerufen. Die Dokumentation wird im Archiv des Siebenbürgen-Instituts und beim HOG-Verband hinterlegt. Außer den Trachten gibt es aus dem Kulturkreis der Siebenbürger Sachsen noch eine ganze Reihe weiterer „Beweglicher Kulturgüter“. Referent **Dr. Horst Müller** (Leidersbach) erläuterte anhand von Beispielen was „Bewegliche Kulturgüter“ sind, wo sie sich befinden, wie sie beschrieben und dokumentiert sind, wodurch sie gefährdet sind und wie bewegliche Kulturgüter verloren gingen. Er rief dazu auf, deren Bestandsaufnahme in jeder HOG zu starten.

Als besonders kritisch im Hinblick auf das Gefährdungspotential wurden das Desinteresse der Erbgeneration sowie unsachgemäße Aufbewahrung/Nutzung und unfachmännische „Restaurierung“ identifiziert, aber auch unverhältnismäßig hohe Unterhaltskosten. Die anstehende Bestandsaufnahme könnte zurückgreifen auf Veröffentlichungen in Zeitungen, Büchern, im Internet, auf gezieltes Befragen der älteren Generation bzw. von Zeitzeugen oder auf das Aufarbeiten von Inventurlisten (z. B. „Neicov-Inventar“). In einem im kommenden Jahr zu veranstaltenden Workshop sollen der Stand der Erfassung und besondere Erkenntnisse und Erfahrungen ausgetauscht werden über die Fragen: Wer kann wo wie helfen? bzw. Wer braucht wo welche Hilfe? Netzbildung wird als zielführender Ansatz gesehen.

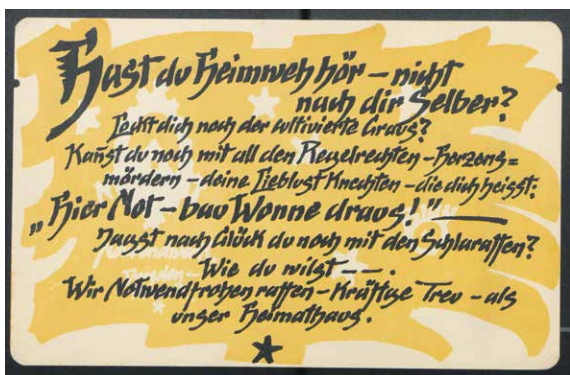
Aus dem Fazit der Tagung ist zu erwähnen, dass eine Zusammenfassung der Institutionen gemacht werden sollte, damit man weiß, wo was zu finden ist, wo man Hilfe und Tipps bekommt; dass HOG-Mitgliederversammlungen helfen sollen, sich zu vernetzen, Arbeiten zu koordinieren, damit sie nicht doppelt gemacht werden; dass Erfahrungen und Informationen aus den HOG-Tagungen verbreitet werden und an die nächste Generation weiterzugeben sind. Wer sich bei der Fachtagung gelangweilt hat und nichts mitnehmen konnte, was er für seinen spezifischen Bedarf anpassen kann, ist schon selbst schuld – wie uns ein Teilnehmer am Ende bestätigte. Eine ausführlichere Version dieses Beitrags wird auf der Homepage des HOG-Verbandes veröffentlicht (<http://hog-verband.de/aktivitaeten-vorstand>).

Dr. Horst Müller

Verein Freunde und Förderer der Siebenbürgischen Bibliothek

Gräseriana – Transylvanica

Der Verein der Freunde und Förderer der Siebenbürgischen Bibliothek ermöglichte vor kurzem den Ankauf zweier kulturhistorisch wertvoller Konvolute. Zum einen konnten fünf originale Flugschriften des aus Kronstadt stammenden Künstlers und Naturphilosophen



Gusto Gräser (1879-1958) erworben werden. Gräser war Mitbegründer einer frühen Aussteigerkolonie auf dem Monte Verità über Ascona in der Schweiz und eine der schillerndsten Erscheinungen und Persönlichkeiten jener Zeit. Er verkörperte einen gesellschaftlichen Aufbruch, der durch persönliche Selbstfindung und radikale Befreiung von erstarrten Konventionen der Zeit gekennzeichnet war. Bis heute sieht man in ihm einen Vordenker der späteren Hippiebewegung und all derjenigen, die abseits urbaner bürgerlicher Lebensentwürfe nach alternativen Formen individueller sowie kollektiver Lebensführung im Einklang mit der Natur suchten und suchen.

Die Flugschriften erschienen 1926 im Notwendwerk Dresden-Rochwitz, und ihre programmatischen Titel lassen den durchaus anarchischen, dabei aber selbstbewussten und stets aufklärerischen sowie von einem tiefen Humanismus geprägten Geist des Verfassers erahnen: „Sonn ins Haus!“, „Heimat ins Vaterland!“, „Bildung ins Gebilde!“, „Sturm ins Land!“ und „Herz ins Getrieb!“. Jede dieser Flugschriften besteht aus 10 zweifarbig lithographierten Schriftblättern (s. Abb.) und einer auf Pappe kaschierten figürlichen Lithographie und steckt in einer ebenfalls lithographisch bedruckten Pergaminhülle. Sämtliche Schriftblätter sind in einer expressiven kalligraphischen Schrift verfasst, die Gräser selbst entwickelte. Nicht zuletzt des exzellenten Erhaltungszustands und des schieren Umfangs wegen ist diese Sammlung als selten und äußerst wertvoll, wenn nicht einmalig anzusehen. Sie ergänzt in hervorragender Weise den bereits in der Siebenbürgischen Biblio-

thek vorhandenen beträchtlichen Bestand an Gräseriana und stellt bereits den zweiten Zuwachs auf diesem Gebiet innerhalb kurzer Zeit dar: Zu Jahresbeginn 2017 konnten ebenfalls mit Hilfe der Freunde und Förderer einige Schriften und Drucke von Gräser aus den USA nach Gundelsheim gebracht werden (siehe Mitteilungen aus dem Siebenbürgen-Institut 2017, Nr. 1).

Zum anderen konnte mit Hilfe der Freunde und Förderer ein zweites Konvolut an seltenen Transylvanica im Rahmen einer größeren Buch- und Kunstauktion des renommierten Auktionshauses Kiefer für die Siebenbürgische Bibliothek erstanden werden. Dabei handelt es sich um fünf Bücher, die in der Zeit vom frühen 18. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts erschienen sind, sowie eine aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts stammenden Sammlung von 12 Lithographien des bekannten Künstlers **Moritz von Schwind** mit Abbildungen von Ungarns „Heerführern, Herzögen und Königen“ (s. Abb.). Erfreulich ist, dass diese Titel größtenteils





unterhalb der selbst festgelegten (und eng gesteckten) Obergrenze für die Auktion erworben werden konnten. All diese Titel bereichern die Sammlung der Rara in der Siebenbürgischen Bibliothek und sind bereits in deren Bestände eingegliedert.

Ohne die langjährigen großen wie kleinen Spenden an den Freunde-und-Förderer-Verein wären diese Erwerbungen nicht möglich gewesen. Und so gilt der große Dank dafür Ihnen allen, die Sie als Mitglieder, Spender und Spenderinnen die Arbeit des Fördervereins großzügig unterstützt haben und unterstützen. Die Ausgaben für diese beiden Konvolute waren nicht unerheblich, weswegen ich diesen Dank mit der großen Bitte an Sie verbinde, durch Ihre Spenden und Beiträge auch weiterhin dem Verein und damit der Siebenbürgischen Bibliothek die Möglichkeit zu erhalten, solch einmalige

Chancen zum Erwerb und damit zur Wahrung des gedruckten kulturellen Erbes Siebenbürgens nutzen zu können. Bleiben Sie uns gewogen.

Und wenn Sie wieder in Gundelsheim sein sollten, schauen Sie doch in der Siebenbürgischen Bibliothek vorbei und lassen Sie sich diese Raritäten und Schmuckstücke der dortigen Sammlung zeigen. Teilen Sie mit uns die Freude daran, und klopfen Sie sich kräftig auf die eigene Schulter – gut gemacht.

*Dr. Stefan Măzgăreanu,
kommissarischer Vorsitzender*

Die Stiftung Siebenbürgische Bibliothek

Zur Lage der Stiftung Siebenbürgische Bibliothek im Herbst 2018

Bis 2016 stiegen mit dem Vermögen auch die Erträge der Stiftung. Dem Siebenbürgisch-Sächsischen Kulturrat, Träger des Siebenbürgen-Instituts mit Bibliothek und Archiv, konnten immer höhere Förderbeträge überwiesen werden, im Jahr 2016 ca. hunderttausend Euro.

Die niedrigen Zinsen und das Auslaufen älterer Anleihen haben diesen Trend gestoppt. Bereits 2017 musste die Förderung auf ca. siebzigtausend Euro begrenzt werden, um einen Teil der Erträge zu reinvestieren. Der Vermögenszuwachs durch Zuwendungen kann den Zinsverfall allein nicht kompensieren. Aus diesem Grund wurde auch in diesem Jahr unsere Förderung auf rund siebzigtausend Euro begrenzt.

Aller Voraussicht nach kann dieser Betrag auch nächstes Jahr zur Verfügung gestellt werden. Danach wird die Lage noch ernster. Um Gehälter, Miete, Nebenkosten und benötigte Anschaffungen begleichen zu können, ist der Kulturrat seit letztem Jahr gezwungen, **zusätzliche Mittel** zu beschaffen. Wie lange das noch gelingt, ist ungewiss.

Hält die Niedrigzinsphase weiter an, muss das Stiftungsvermögen kräftig wachsen, um genügend Erträge für den Förderungszweck zu erwirtschaften. Die jährlichen Zuwendungen in den beiden letzten Jahren betrugen

rund sechzigtausend Euro. In diesem Jahr gehen wir von einem ähnlichen Betrag aus. Rein rechnerisch müssten die jährlichen Zuwendungen ca. drei bis vier Mal höher sein, um zumindest den Stand der Förderungen von 2016 wieder zu erreichen.

Stiftung Siebenbürgische Bibliothek

IBAN: DE75 3846 2135 0211 0290 13

Volksbank Oberberg eG; BIC: GENODED1WIL

Im nächsten Jahr wird die **Stiftung zwanzig Jahre alt**. Dies wäre ein guter Anlass für alle, denen der Erhalt der Zeugnisse unserer Geschichte und Kultur am Herzen liegt, ihre Möglichkeiten für Zuwendungen an die Stiftung zu überprüfen. Zu überlegen wäre z. B. die Einrichtung eines Dauerauftrags, der die momentane Belastung erträglicher macht. Einige unserer Unterstützer überweisen monatlich Beträge von fünf, zehn oder mehr Euro. Für Personen, die daran denken, ihren Nachlass der Stiftung zu überlassen, ist es vielleicht sinnvoll, noch zu Lebzeiten Teile davon der Stiftung zu schenken. Die **geschenkten Werte** können über mehrere Jahre steuerlich geltend gemacht werden und reduzieren dadurch die Steuern auf ihre laufenden Einkünfte.

Auch die Möglichkeit von **zinslosen Darlehen** an die Stiftung könnte stärker genutzt werden. Sparguthaben, die praktisch keine Zinsen abwerfen, können per Vertrag der Stiftung auf Zeit zur Verfügung gestellt werden. Durch Bündelung dieser Darlehen kann die Stiftung günstigere Anlagen tätigen, die bessere Erträge abwerfen. Diese Erträge fließen dann in das Stiftungsvermögen, sind also indirekte Zuwendungen der Darlehensgeber. Nachdem per Gesetz die Stiftung ihr Vermögen auf Dauer erhalten muss, ist die Rückzahlung des Nominalwerts der Darlehen auf jeden Fall gewährleistet. Diskretion dabei ist Ehrensache.

An dieser Stelle möchten Beirat und Vorstand der Stiftung, aber auch die Mitarbeiter des Siebenbürgen-Instituts und der Siebenbürgischen Bibliothek allen Menschen von Herzen danken, die bisher am Aufbau der Stiftung beteiligt waren. Aus mindestens zwei Gründen können wir nicht allen Spendern jedes Mal persönlich

unseren Dank aussprechen: einerseits kennen wir nur einen Bruchteil der Adressen, andererseits würde auch unsere Arbeitszeit dafür nicht ausreichen. Deshalb wählen wir diesen Weg.

Hatto Scheiner

www.stiftung-siebenbuergische-bibliothek.de

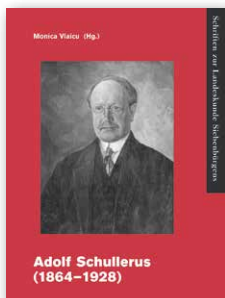
Bücher aus dem Siebenbürgen-Institut

Die hier angegebenen Mitgliederpreise dürfen nur Mitgliedern des AKSL eingeräumt werden und verstehen sich zuzüglich Versandkosten.

Ihre Bestellungen richten Sie bitte an:

**Siebenbürgen-Institut, Schloss Horneck,
74831 Gundelsheim/Neckar, Fax (0 62 69) 42 10 10
info@siebenbuergen-institut.de**

Neuerscheinungen



✂ **Adolf Schullerus (1864-1928):** Korrespondenzen und Vorträge des siebenbürgischen Pfarrers, Gelehrten und Politikers. Hg. Monica Vlaicu. Böhlau Verlag 2018 (Schriften zur Landeskunde Siebenbürgens 37), 368 Seiten. 58 sw Abbildungen auf XXIV Tafeln. Im Buchhandel € 60,- (für AKSL-Mitglieder € 42,-).



✂ **Christoph Klein:** Die Gesamtkirchenvisitation der Evangelischen Kirche A. B. in Rumänien (1990-2010). Eine Edition. Böhlau Verlag 2018 (Schriften zur Landeskunde Siebenbürgens 36), 760 Seiten. 30 Farabbildungen. Im Buchhandel € 90,- (für AKSL-Mitglieder € 63,-).



✂ Ingrid Schiel: **Frei – Politisch – Sozial. Der Deutsch-Sächsische Frauenbund für Siebenbürgen 1921-1939.** Böhlau Verlag 2018 (Studia Transylvanica 47), 628 Seiten. Im Buchhandel € 75,- (für AKSL-Mitglieder € 52,50).

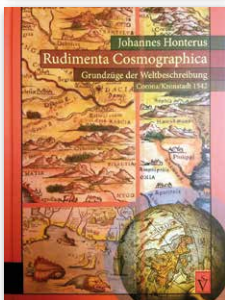


✂ Friederike Mönninghoff: **»Irgendwie fuhr ein Krieg auf«. Die rumänische Revolution 1989 im individuellen und kollektiven Erinnern von Siebenbürger Sachsen.** Böhlau Verlag 2018 (Studia Transylvanica 46), ca. 312 Seiten. Im Buchhandel € 45,- (für AKSL-Mitglieder € 31,50).

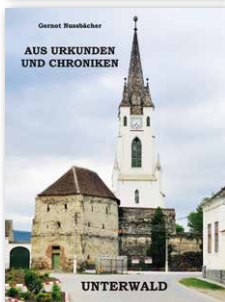


Immer noch aktuell

✂ Bibliographia Gernot Nussbächer Coronensis Transsilvanus. Gernot Nussbächer – Bibliographie seiner Publikationen. Gernot Nussbächer – Bibliografia lucrărilor istorice publicate. Hgg. Bernhard Heigl, Thomas Şindilariu. Aldus und AKSL 2017, 225 Seiten. Im Buchhandel € 10,- (für AKSL-Mitglieder € 7,-).



✂ Johannes Honterus – **Rudimenta Cosmographica. Grundzüge der Weltbeschreibung (Corona/Kronstadt 1542).** Hgg. Robert Offner, Harald Roth, Thomas Şindilariu, Ulrich A. Wien. Ins Deutsche, Rumänische und Ungarische übersetzte und kommentierte Faksimile-Ausgabe. 2. durchgesehene und verbesserte Auflage, Hermannstadt, Bonn 2017, 358 Seiten. Im Buchhandel € 17,70 (für AKSL-Mitglieder € 12,46 Euro).



✂ Aus Urkunden und Chroniken Band 17. Kreis Unterwald. Hg. Gernot Nussbächer. Aldus-Verlag und AKSL 2016, 156 Seiten. Im Buch-



handel € 12,80 (für AKSL-Mitglieder € 8,96).

✂ **Das Gerichtsbuch des Kronstädter Rates (1558-1580).** Hg. Julia Derzi. Aldus und AKSL 2016 (Quellen zur Geschichte der Stadt Kronstadt 10), 228 Seiten. Im Buchhandel € 30,- (für AKSL-Mitglieder € 21,-).



✂ **Communitäts-Verhandlungsprotokoll der Marktgemeinde Zeiden 1800-1866.** Hgg. Liviu Cîmpeanu, Bernhard Heigl, Thomas Şindilariu. Aldus und AKSL 2016 (Quellen zur Geschichte der Stadt Kronstadt 11), 528 S. Im Buchhandel € 40,- (für AKSL-Mitglieder € 28,-).



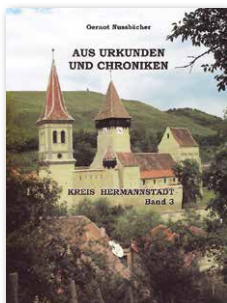
✂ **„zu urkundt in das Stadtbuch lassen einschreiben“. Die ältesten Protokolle von Hermannstadt und der Sächsischen Nationsuniversität (1522-1565).** Bearb./Einkl. Mária Pakucs-Willcocks (Quellen zur Geschichte der Stadt Hermannstadt 5). Schiller-Verlag 2016, 365 Seiten, 3 Faksimile. Im Buchhandel € 18,90 (für AKSL-Mitglieder € 13,23).



✂ **Umbruch mit Schlachtenlärm. Siebenbürgen und der Erste Weltkrieg.** Hg. Harald Heppner. Böhlau-Verlag 2016 (Tagungsband Graz 2014; Siebenbürgisches Archiv 44), 448 S. Im Buchhandel € 40,- (für AKSL-Mitglieder € 28,-).



✂ **Michaela Nowotnick: Die Unentrinnbarkeit der Biographie.** Eginold Schlattners Roman „Rote Handschuhe“ als Fallstudie zur rumäniendeutschen Literatur. Böhlau Verlag 2016 (Studia Transylvani-



ca 45), 359 Seiten. Im Buchhandel € 50,- (für AKSL-Mitglieder € 35,-).

✂ **Aus Urkunden und Chroniken Band 15. Kreis Hermannstadt. Zweiter (korr. Dritter) Teil: K–M.** Hg. Gernot Nussbächer. Aldus-Verlag und AKSL 2014, 253 Seiten. Im Buchhandel € 12,80 (für AKSL-Mitglieder € 8,96).



✂ **Aus Urkunden und Chroniken Band 16. Kreis Hermannstadt. Vierter Teil: M–Z.** Hg. Gernot Nussbächer. Aldus-Verlag und AKSL 2015, 290 Seiten. Im Buchhandel € 12,80 (für AKSL-Mitglieder € 8,96).

Frühere Bände sind nach wie vor erhältlich:

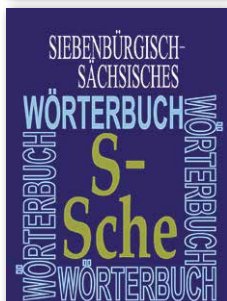


✂ **Die Deutschen in Rumänien 1944–1953. Eine Quellensammlung.** Hg. Annemarie Weber unter Mitarbeit von Hannelore Baier. Böhlau Verlag 2015 (Schriften zur Landeskunde Siebenbürgens 35), 408 Seiten. Im Buchhandel € 49,90 (für AKSL-Mitglieder € 34,93).

✂ **Die Securitate in Siebenbürgen.** Hg. Joachim von Puttkamer, Stefan Sienerth, Ulrich A. Wien (Tagungsband Jena 2010, Siebenbürgisches Archiv 43). Böhlau Verlag 2014, 432 Seiten. Im Buchhandel € 39,90 (für AKSL-Mitglieder € 27,-).



✂ **Saksesch Wält e Wirt uch Beld.** Gedicht von Helene Platz, gezeichnet von Berta Stegmann. 1912. Neuauflage Studium Transylvanicum Heidelberg 2015, 33 Seiten, ISBN 978-3-929-84860-1, € 5,-.



✂ **Siebenbürgisch-Sächsisches Wörterbuch. Zehnter Band (S–Sche).** Bearbb. Sigrid Haldenwang u. Malwine Dengel. Böhlau Verlag Köln, Weimar, Wien, und Editura Acade-

miei Române, București 2014, 319 Seiten, gebunden, mit Schutzumschlag, ISBN 978-3-412-22410-3. Im Buchhandel € 64,90 (für AKSL-Mitglieder € 45,43).

Große Rabattaktion

zur Lagerräumung aufgrund des Umzugs!

Teils Lagerbestände, teils antiquarische Bücher:

Jeder Band des „Siebenbürgischen Archivs“ von 1961 bis 2000 (Bände 1 bis 35) – **soweit antiquarisch vorhanden – NUR 4 Euro.**

Jeder Band der „Schriften zur Landeskunde Siebenbürgens“ von 1976 bis 2000 (Bände 1 bis 23) – **soweit antiquarisch vorhanden – NUR 10 Euro.**

Jeder Band der „Studia Transylvanica“ von 1968 bis 2000 (Bände 1 bis 26) – **soweit antiquarisch vorhanden – NUR 10 Euro.**

Mengenrabatt!

Ab einem Kauf von 50 Euro – **5 %**

▼ Ab einem Kauf von 100 Euro – **10 %**



Siebenbürgisches Archiv

1. Neue Beiträge zur siebenbürgischen Geschichte und Landeskunde. 1962. VI, 226 S., 17 Abbildungen, 1 Falttafel.
2. Erich Roth: Die Reformation in Siebenbürgen. Ihr Verhältnis zu Wittenberg und der Schweiz. I. Teil: Der Durchbruch. 1962. XVI, 224 S.
3. Karl Reinerth: Das Heltauer Missale. Eine Brücke zum Lande der Herkunft der Siebenbürger Sachsen. 1963. XXVI, 151 S., 3 Tafeln.
4. Erich Roth: Die Reformation in Siebenbürgen. Ihr Verhältnis zu Wittenberg und der Schweiz. II. Teil: Von Honterus zur Augustana. 1964. XII, 138 S.
5. Luxemburg und Siebenbürgen. Herausgegeben von Karl Kurt Klein. 1966. XII, 235 S., 17 Textabbildungen.
6. Studien zur Geschichtsschreibung im 19. und 20. Jahrhundert. Herausgegeben von Paul Philippi. 1967. XIV, 230 S., 10 Tafeln, 8 Abbildungen.
7. Studien zur Geschichte und Landeskunde Siebenbürgens. 1968. 259 S., 11 Abbildungen, 1 Karte.
8. Zur Rechts- und Siedlungsgeschichte der Siebenbürger Sachsen. 1971. VIII, 292 S., 5 Karten.

9. Karl Reinerth: Missale Cibiniense. Gestalt, Ursprung und Entwicklung des Meßritus der siebenbürgisch sächsischen Kirche im Mittelalter. 1972. XXII, 366 S., 4 Tafeln.
10. Beiträge zur siebenbürgischen Kulturgeschichte. Herausgegeben von Paul Philippi. 1974. VIII, 199 S.
11. Ludwig Binder: Grundlagen und Formen der Toleranz in Siebenbürgen bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts. 1976. XVI, 180 S.
12. Siebenbürgen als Beispiel europäischen Kulturaustausches. Herausgegeben von Paul Philippi. 1975. XIV, 222 S., 35 Abbildungen.
13. Studien zur Siebenbürgischen Kunstgeschichte. 1976. 314 S., 1 Karte, 120 Abbildungen, 5 Pläne.
14. Naturwissenschaftliche Forschungen über Siebenbürgen. I. Herausgegeben von Ernst Wagner und Heinz Heitmann. 1979. VIII, 526 S., 69 Abbildungen.
15. Paul Niedermaier: Siebenbürgische Städte. Forschungen zur städtebaulichen und architektonischen Entwicklung von Handwerksorten zwischen dem 12. und 16. Jahrhundert. 1979. 316 S., 160 Abbildungen.
16. Albert Arz von Straussenburg: Beiträge zur siebenbürgischen Wappenkunde. 1981. VIII, 243 S., 2 Farbtafeln, 122 Wappen.
17. Beiträge zur Geschichte von Kronstadt in Siebenbürgen. Herausgegeben von Paul Philippi. 1984. VII, 336 S.
18. Naturwissenschaftliche Forschungen über Siebenbürgen. II. Herausgegeben von Heinz Heltmann. 1984. VIII, 354 S., Abb.
19. Luther und Siebenbürgen. Ausstrahlungen von Reformation und Humanismus auf Südosteuropa. Herausgegeben von Georg und Renate Weber. 1985. VIII, 353 S., 18 Abbildungen.
20. Naturwissenschaftliche Forschungen über Siebenbürgen. III. Beiträge zur Pflanzengeographie des Südost-Karpatenraumes. Herausgegeben von Heinz Heltmann und Gustav Wendelberger. 1985. X, 353 S., 3 Faltkarten, Abbildungen.
21. Wege landeskundlicher Forschung. 25 Jahre Arbeitskreis für Siebenbürgische Landeskunde 1962-1987. Red. Konrad Gündisch. 1988. 298 S., 29 Abbildungen.
22. Die Siebenbürger Sachsen 1848-1918. Red. Carl Göllner. 1988. XIV, 448 S., 65 Abbildungen.
23. Hermann Fabini: Gotik in Hermannstadt. 1989. 264 S., 140 Abbildungen.
24. Gruppenautonomie in Siebenbürgen. 500 Jahre siebenbürgisch-sächsische Nationsuniversität. Herausgegeben von Wolfgang Kessler. 1990. IX, 416 S.

25. Naturwissenschaftliche Forschungen über Siebenbürgen. IV. Herausgegeben von Heinz Heltmann. 1991. VIII, 434 S., Abbildungen.
26. Die siebenbürgisch-deutsche Literatur als Beispiel einer Regionalliteratur. Herausgegeben von Anton Schwob und Brigitte Tontsch. 1993. XIII, 323 S.
27. Siebenbürgische Familien im sozialen Wandel. Herausgegeben von Balduin Herter. 1993. VIII, 418 S., 31 Abbildungen.
28. Siebenbürgen zwischen den beiden Weltkriegen. Herausgegeben von Walter König. 1994. IX, 396 S.
29. Siebenbürgen zur Zeit der Römer und der Völkerwanderung. Herausgegeben von Wolfgang Schuller. 1994. VII, 276 S.
30. Naturwissenschaftliche Forschungen über Siebenbürgen. V. Beiträge zur Flora, Vegetation und Fauna von Siebenbürgen. Herausgegeben von Heinz Heltmann und Gustav Wendelberger. 1994. VIII, 296 S.
31. Minderheit und Nationalstaat. Siebenbürgen seit dem Ersten Weltkrieg. Herausgegeben von Harald Roth. 1995. VII, 219 S.
32. Beiträge zur siebenbürgischen Schulgeschichte. Herausgegeben von Walter König. 1996. 335 S.
33. Das Bild des Anderen in Siebenbürgen. Stereotype in einer multiethnischen Region. Herausgegeben von Konrad G.Gündisch, Wolfgang Höpcken und Michael Markel. 1998. IX, 342 S.
34. Siebenbürgen in der Habsburgermonarchie. Vom Leopoldinum bis zum Ausgleich (1690-1867). Herausgegeben von Zsolt K. Lengyel u. Ulrich A. Wien. 1999. 244 S.
35. Minderheiten, Regionalbewußtsein und Zentralismus in Ostmitteleuropa. Herausgegeben v. Heinz-Dietrich Löwe, Günther H. Tontsch u. Stefan Troebst. 2000. 237 S.

Schriften zur Landeskunde Siebenbürgens

1. Quellen zur Geschichte der Siebenbürger Sachsen 1191-1975. Gesammelt und bearbeitet von Ernst Wagner. 1976; 2., durchgesehene u. erweiterte Auflage 1981. XXI, 460 S., 37 Abbildungen u. Tabellen, 4 Karten.
2. Die Bischöfe der evangelischen Kirche A.B. in Siebenbürgen. Teil I: Die Bischöfe der Jahre 1553-1867. Unveränderter Nachdruck des unter dem Titel „Unsere Bischöfe 1553-1867“ 1933 in Hermannstadt erschienenen Buches von Hermann Jekeli. Mit einem Vorwort von Paul Philippi. 1978. XII, 344 S., 15 Abbildungen.
3. August Ludwig Schlözer: Kritische Sammlungen zur Geschichte der Deutschen in Siebenbürgen. Unveränder-

- ter Nachdruck der Ausgabe Göttingen 1795-1797. Mit einem Vorwort von Harald Zimmermann. 1979. XVI, XIV, 1-162, XII, 163-510, XVI, 511-712 S.
4. Die Bischöfe der evangelischen Kirche A. B. in Siebenbürgen. Teil II: Ludwig Binder, Josef Scheerer: Die Bischöfe der Jahre 1867-1969. 1981. V, 245 S., 6 Abbildungen.
 5. Johannes Tröster: Das Alt- und Neu-Teutsche Dacia. Das ist: Neue Beschreibung des Landes Siebenbürgen. Unveränderter Nachdruck der Ausgabe Nürnberg 1666. Mit einer Einführung von Ernst Wagner. XIII, 149 S., zahlreiche Abbildungen, 1 Faltkarte.
 6. Chronica und Beschreibung der Türckey. Mit eyner Vorred D. Martini Lutheri. Unveränderter Nachdruck der Ausgabe Nürnberg 1530 sowie fünf weitere Türkendrucke des 15. und 16. Jahrhunderts. Mit einer Einführung von Carl Göllner. 1983. XXVII, 256 S.
 8. Mathias Miles: Siebenbürgischer Würgengel. Chronicalischer Anhang des 15 Seculi nach Christi Geburt aller theils in Siebenbürgen theils Ungern und sonst Siebenbürgen angränzenden Ländern fürgelauffener Geschichten. Unveränderter Nachdruck der Ausgabe Hermannstadt 1670. Mit einer Einführung von Adolf Armbruster. 1984. XVII, XII, 270 S., 1 Abbildung.
 9. Georg Daniel Teutsch, Friedrich Teutsch: Geschichte der Siebenbürger Sachsen für das sächsische Volk. Unveränderter Nachdruck der Bände 1-4, Hermannstadt 1925, 1907, 1910, 1926. Einführung von Andreas Möckel. 1984. XXII, XIX, 610, XXXIV, 467, XVI, 523, XVI, 424 S.
 12. Joseph Lucas Marienburg: Geographie des Grossfürstenthums Siebenbürgen. Unveränderter Nachdruck der Ausgabe Hermannstadt 1813. Mit einer Einführung und herausgegeben von Ernst Wagner. 1987. IX, VIII, 453 S.
 13. Charles Boner: Siebenbürgen, Land und Leute. Nachdruck der Ausgabe Leipzig 1868. Mit einer Einführung von Hans Meschendörfer. 1987. XVII XVI, 693 S., Abbildungen, Karten.
 14. Gustav Gündisch: Aus Geschichte und Kultur der Siebenbürger Sachsen. Ausgewählte Aufsätze und Berichte. 1987. XIV, 468 S., 7 Abbildungen, 1 Karte.
 15. Georgius de Hungaria: Tractatus de moribus, conditionibus et nequicia Turcorum. Traktat über die Sitten, die Lebensverhältnisse und die Arglist der Türken. Nach der Erstausgabe von 1481 herausgegeben, übersetzt und eingeleitet von Reinhard Klockow. 1993, 420 S., 3 Abbildungen.
 16. Briefe an Georg Daniel Teutsch. Herausgegeben von Monica Vlaicu. Mit einer Einleitung von Thomas Nägler. 1994. 375 S.

17. Friedrich Müller: Erinnerungen. Zum Weg der siebenbürgisch-sächsischen Kirche 1944-1964. Herausgegeben von Hannelore Baier. Mit einem Geleitwort von Gerhard Schullerus und einer Einführung von Ulrich Andreas Wien. 1995. 450 S.
18. Christoph Klein: Anvertraute Pfunde. Gustav Adolf Klein und die Hermannstädter Allgemeine Sparkassa. 1995. VIII, 200 S., 8 Abbildungen.
19. Eduard Albert Bielz: Handbuch der Landeskunde Siebenbürgens. Eine physikalisch-statistisch-topographische Beschreibung dieses Landes. Unveränderter Nachdruck der Ausgabe Hermannstadt 1857. Als Festgabe für Ernst Wagner zum 75. Geburtstag mit einer Einführung versehen und herausgegeben von Konrad Gündisch. 1996. XVII, VIII, 625 S.
20. Harald Zimmermann: Siebenbürgen und seine „hospites Theutonici“. Vorträge und Forschungen zur südost-deutschen Geschichte. Festgabe zum 70. Geburtstag. Herausgegeben von Konrad Gündisch. 1996. 350 S.
21. Alte siebenbürgische Drucke (16. Jahrhundert). Herausgegeben von Gedeon Borsa. Bearbeitet von Ferenc Hervay u. a. Übersetzung v. Gudrun Schuster. 1996. 449 S.
- 22/I. Pfarrer und Lehrer der Evangelischen Kirche A. B. in Siebenbürgen. Von der Reformation bis 1700. Bearbeitet v. Ernst Wagner. 1997. XVIII, 440 S., 6 Abbildungen.
23. Reformation zwischen Ost und West. Valentin Wagners griechischer Katechismus (Kronstadt 1550). Eingeleitet, ediert und kommentierend übersetzt von Andreas Müller. 2000. XXVI, 388 S.

Studia Transylvanica

1. Georg Weber: Beharrung und Einfügung. Eine empirisch-soziologische Analyse dreier Siedlungen. 1968. XVI, 456 S., 15 Abbildungen, 101 Tabellen.
2. Martin Wellmann: Kirche und Pfarramt bei Stephan Ludwig Roth im Spannungsfeld von Politik und Sozialpädagogik. 1970. XVI, 566 S.
3. Fritz Keintzel-Schön: Die siebenbürgisch-sächsischen Familiennamen. 1977. 373 S., 38 Karten.
5. Karl Reinerth: Die Gründung der evangelischen Kirchen in Siebenbürgen. 1979. XI, 348 S., 1 Abbildung.
6. Hans A. Schubert: Nachbarschaft und Modernisierung. Eine historische Soziologie traditioneller Lokalgruppen am Beispiel Siebenbürgens. 1980. X, 216 S., 12 S. Faksimile.
7. Gerhard Engelmann: Johannes Honter als Geograph. 1982. XI, 182 S., 12 Abbildungen.

- 8/I-II. Hans Salmen: Die Ornis Siebenbürgens. Beiträge zu einer Monographie der Vogelwelt dieses Landes. Aus dem Nachlaß herausgegeben von Heinz Heltmann, Werner Klemm, Ernst Schüz. Bd. I: 1980. XVII, 454 S., 11 Abbildungen. Bd. II: 1982. XVII, S. 455-956, 6 Abbildungen.
- 8/III. Werner Klemm, Stefan Kohl: Die Ornis Siebenbürgens. Bd. III: 1988. XLVII, 469 S., 47 Abbildungen. Ergänzungsband zu Hans Salmen, Bd. I u. II.
9. D[avid] Prodan: Supplex Libellus Valachorum. Aus der Geschichte der rumänischen Nationsbildung 1700-1848. 514 S., 20 Abbildungen.
10. Annemie Schenk: Familie und Wohnen in Stolzenburg. Eine Untersuchung bei Sachsen und Rumänen in einem siebenbürgischen Dorf. 1984. XIX, 317 S., zahlreiche Grafiken, 22 Abbildungen auf Tafeln.
11. Rolf Kutschera: Landtag und Gubernium in Siebenbürgen 1688-1869. 1985. X, 409 S., Tabellen, 3 Abbildungen, 1 Faltkarte.
12. Klaus Heitmann: Das Rumänenbild im deutschen Sprachraum 1775-1918. Eine imagologische Studie. 1985. X, 364 S.
13. Maja Philippi: Die Bürger von Kronstadt im 14. und 15. Jahrhundert. Untersuchungen zur Geschichte und Sozialstruktur einer siebenbürgischen Stadt im Mittelalter. 1986. 336 S.
14. Otto Dahinten: Geschichte der Stadt Bistritz in Siebenbürgen. Aus dem Nachlaß herausgegeben von Ernst Wagner. 1988. XX, 541 S., 85 Abbildungen.
15. Alfred Csallner: Zur wirtschaftlichen und sozialen Lage der Siebenbürger Sachsen 1910-1950. Vier Beiträge. Herausgegeben von Ernst Wagner. 1989. XII, 245 S.
16. Marilyn McArthur: Zum Identitätswandel der Siebenbürger Sachsen. Eine kulturanthropologische Studie. Mit einem Nachwort „Ethnizität, Identität und Gesellschaft“ von Armin Nassehi und Georg Weber. Herausgegeben von Georg Weber. 1990. XVII, 344 S.
17. Adolf Armbruster: Der Donau-Karpatenraum in den mittel- und westeuropäischen Quellen des 10.-16. Jahrhunderts. Eine historiographische Imagologie. 1990. X, 309 S.
18. Konrad G. Gündisch: Das Patriziat siebenbürgischer Städte im Mittelalter. 1993. 465 S., 29 Abb., Tabb.
19. Francisc Pall: Ein siebenbürgischer Bischof im römischen Exil: Inocenție Micu-Klein (1745-1786). Studien und unveröffentlichte Dokumente. 1991. VII, 531 S., 14 Faksimile, 6 Portraits.

20. Friedhelm Koch: Deutsche Aussiedler aus Rumänien. Analyse ihres räumlichen Verhaltens. 1991. XV, 437 S.
21. Christoph Klein: Die Versöhnung in der siebenbürgisch-sächsischen Kirche. 1992. 264 S., 10 Abbildungen.
22. Harald Roth: Politische Strukturen und Strömungen bei den Siebenbürger Sachsen 1919-1933. 1994. 256 S.
23. Dieter Kessler: Geschichte der deutschen Literaturen Siebenbürgens, des Banates und des Buchenlandes. Von der Revolution bis zum Ende des Ersten Weltkrieges (1848-1918). 1997. XXIV, 667 S.
24. Zugänge zur Gemeinde. Soziologische, historische und sprachwissenschaftliche Beiträge. Hg. von Georg Weber und Renate Weber. 2000. X, 490 S.
25. Ulrich Andreas Wien: Kirchenleitung über dem Abgrund. Bischof Friedrich Müller vor den Herausforderungen durch Minderheitenexistenz, Nationalsozialismus und Kommunismus. 1998. X, 313 S.
26. Harald Zimmermann: Der Deutsche Orden im Burzenland. Eine diplomatische Untersuchung. 2000. XI, 246 S.

Publikationen von Mitgliedern



✂ Archivführer zur Geschichte der Deutschen in Kronstadt und dem Burzenland. Wegweiser durch die Bestände des Staatsarchivs Kronstadt/Braşov und des Archivs der Honterusgemeinde unter besonderer Berücksichtigung der Handschriften. Bearbb. Bernhard Heigl, Petra Rezac und Thomas Şindilariu. Verlag De Gruyter Oldenbourg 2016 (Schriften des Bundesinstituts für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa 58), 714 Seiten, ISBN 978-3-11-036386-9, € 79,95 (Bestellung nur über den Buchhandel).

✂ Paul Philipp: Siebenbürgen. Eine kurze Geschichte der deutschen und der ungarischen Minderheit. Broschüre, Schiller Verlag, Hermannstadt, Bonn 2017, 48 Seiten, 33 farbige Abb., € 7,80. [In Englisch und Rumänisch erhältlich.]

✂ Raika Simone Maier: „Lernen, Singen und Lehren“. Lula Mysz-Gmeiner (1876-1948), Mezzosopranistin und Gesangspädagogin. Bockel Verlag Neumünster, 480 Seiten, ISBN 978-3-95675-015-1, € 39,80 (Bestellungen nur über den Buchhandel).

✂ **Toleranță, coexistență, antagonism. Percepții ale diversității religioase în Transilvania, între Reformă și Illuminism.** Hgg. Joachim Bahlcke, Konrad Gündisch (Tagungsband Stuttgart 2008). Editura Mega Cluj-Napoca/Klausenburg [2014], 393 Seiten, Abb. Nicht im Buchhandel, für AKSL-Mitglieder € 9,80.

✂ **Gerald Volkmer: Siebenbürgen zwischen Habsburgermonarchie und Osmanischem Reich.** Völkerrechtliche Stellung und Völkerrechtspraxis eines ostmitteleuropäischen Fürstentums 1541-1699. Verlag De Gruyter Oldenbourg 2015 (Schriften des Bundesinstituts für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa 56), 648 Seiten, ISBN 978-3-11-034399-1, € 69,95 (Bestellung nur über den Buchhandel).

✂ **Ulrich Andreas Wien: Resonanz und Widerspruch. Von der siebenbürgischen Diaspora-Volkskirche zur Diaspora in Rumänien.** Martin-Luther-Verlag Erlangen 2014, 622 Seiten, Abb. ISBN 978-3-87513-178-9, € 39,00 (Bestellung nur über den Buchhandel).

✂ **Ulrich Andreas Wien: Siebenbürgen – Pionierregion der Religionsfreiheit. Luther, Honterus und die Wirkungen der Reformation.** Schiller-Verlag 2017, 231 Seiten, ISBN 978-3-946-95405-7, € 14,80 (Bestellungen nur über den Buchhandel).

✂ **Exportgut Reformation. Ihr Transfer in Kontaktzonen des 16. Jahrhunderts und die Gegenwart evangelischer Kirchen in Europa.** Hgg. Ulrich A. Wien, Mihai-D. Grigore. Vandenhoeck & Ruprecht 2017, 486 Seiten, 6 Abb., ISBN 978-3-525-10154-4, € 90,- (Bestellungen nur über den Buchhandel).

Reduziert

✂ **Historisch-geographischer Atlas von Siebenbürgen 1733-1918.** Hg. Gerhardt Binder. AKSL-Verlag 2006, 52 Karten mit umfangreichem dreisprachigem Beiheft (Register), 207 Seiten. Ursprünglich € 75,-, jetzt NUR € 50,-. 52 Karten, einfaches Register, NUR € 35,-. Bezug bei: Gerhardt Binder, Sonnenhalde 27, 74842 Billigheim-Sulzbach, Tel. 06265/7257.

DVDs mit historischen Aufnahmen:

- Bilder aus Kronstadt, 2005, € 8,-
- Bilder aus dem Burzenland, 2005, € 8,-
- Bilder aus Hermannstadt, 2010, € 8,-

- Bilder aus Mediasch und Schäßburg, 2010, € 8,-
- Von Rittern und Burgen im Burzenland, 2010, € 12,-
- Werktag und Fest der Siebenbürger Sachsen, Retzlaff 1933, 2011, € 10,-
- Kronstadt: Historische Aufnahmen von L. Adler und O. Netoliczka, € 10,-
- Siebenbürger. Heinrich Zillichs Kulturfilme „Die Heimat der Siebenbürger Sachsen im Karpatenbogen“ und „Sitte und Brauch der Siebenbürger Sachsen“ von 1961, mit Schwarzweißmaterial von Hans Retzlaff aus den 1930er Jahren. 2012, € 12,-
- Zu den Sachsen im schönen Siebenbürgen, ca. 1928, 2012, € 12,-
- Honterusfest Kronstadt 1936, 2017, € 12,-

Zzgl. Versand € 1,80. Ab 5 St. kostenloser Versand.

Bezug der DVDs bei:
kraus-erwin@t-online.de

**Ein Teil des Erlöses geht an die
Stiftung Siebenbürgische Bibliothek.**

Spendenlisten

Vielen Dank für Ihre Zuwendungen!

**Spenden zugunsten des Siebenbürgisch-
Sächsischen Kulturrats e. V.**

Juli bis September 2018

**Spenden zugunsten des Arbeitskreises
für Siebenbürgische Landeskunde e. V.**

Juli bis September 2018

Zweckgebundene Spenden

--

Freunde und Förderer der Siebenbürgischen Bibliothek

Juli bis September 2018

--

Neuzugänge in der Siebenbürgischen Bibliothek

August bis Oktober 2018

Archivalien- und Bücherspenden

--

Neuzugänge im Bildarchiv

Kurt Dayer, Leinertan, Fotodateien; Helga Lutsch, Heil

--

Neuzugänge im Nachlassarchiv

--

Zuwendungen an die Stiftung Siebenbürgische Bibliothek

1. August bis 31. Oktober 2018

Ein herzliches Dankeschön allen Beteiligten!

Unsere Gemeinschaftsaufgabe gelingt nur, wenn möglichst alle sich daran beteiligen. Überzeugen Sie bitte auch Ihren Bekanntenkreis davon.

Zum Gedenken an ...

Statt Blumen aufs Grab ...

Anlässlich des Geburtstages von ...

Anlässlich des Maturatreffens des Jahrgangs 1944 Mediasch:

Spenden in die Unterstiftungen:

Einträge in die Stiftertafel

*Helfen Sie bitte alle mit, unsere Schatztruhe der
Geschichte und Kultur Siebenbürgens
zu beschützen und zugänglich zu erhalten!*

Fragen zu Stiftertafel, zinslosen Darlehen, Unterstiftungen und allen anderen Themen der Stiftungsarbeit beantworten die Vorstandsmitglieder jederzeit gerne:

- Nils H. Măzgăreanu,
- Wilhelm-Georg Hietsch,
- Hatto Scheiner,

Infos unter: www.stiftung-siebenbuergische-bibliothek.de

Impressum

Mitteilungen aus dem Siebenbürgen-Institut

Herausgeber und Verlag:

Arbeitskreis für Siebenbürgische Landeskunde e. V.
Heidelberg; Mitherausgeber: Verein Freunde und
Förderer der Siebenbürgischen Bibliothek e. V.
Postadresse: Schloss Horneck, 74831 Gundelsheim/Neckar

Redaktion: Siebenbürgen-Institut, Dr. Ingrid Schiel,
schiel@siebenbuergen-institut.de

Satz: Kraus PrePrint, Landsberg am Lech

Der Bezugspreis ist jeweils im Mitgliedsbeitrag enthalten.

ISSN 0945-702X

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Siebenbürgen-Institutes

Name	Aufgabenbereich	Telefon	Anrufzeiten	E-Mail
Michaela Adam	Buchhaltung	06269/4210-30	Mo.-Fr. 8-12 Uhr	verwaltung@ siebenbuergen-institut.de
Jutta Fabritius	Archiv: Bildmaterial und Nachlässe; Archivierung, Benutzeranfragen, Benutzerbetreuung, Recherchen, Digitalisierung	06269/4210-80	Mo.-Fr. 9.30-12 und 13-16.30 Uhr (mit Ausnahmen wegen Teilzeit)	fabritius@ siebenbuergen-institut.de
Martha Holl-Krause	Sekretariat	06269/4210-0	Di. 8-12 Uhr Mi. 14.30-17 Uhr	holl-krause@ siebenbuergen-institut.de
Christian Rother Dipl. Bibl. (FH)	Bibliothek, Archiv: Katalogisierung, Retrokonvertierung, Nutzerbetreuung, Nutzeranfragen, Archivierung, Altbestände	06269/4215-10	Di.-Fr. 9-12 und 13-16 Uhr	bibliothek@ siebenbuergen-institut.de
Dr. Ingrid Schiel Historikerin	Geschäftsführung Kulturrat und AKSL (jeweils 1.-3. Woche des Monats)	06269/4210-70	Mo.-Fr. 8-12 und 13-17 Uhr	schiel@ siebenbuergen-institut.de
Hannelore Schnabel Dipl. Bibl. (FH)	Bibliothek: Nutzeranfragen, Recherche, Fernleihe, Nutzerbetreuung, Katalogisierung	06269/4215-10	Di.-Fr. 9-12 Uhr Mi.-Do. 13-16 Uhr	bibliothek@ siebenbuergen-institut.de